

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

4 (4.1.1911) Viertes Blatt

Bezugspreis: direkt vom Verlag vierwöchentlich M. 1.60 einschließlich Trägerlohn; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt vierteljährlich M. 2.22, abgeh. am Postschalt. M. 1.80. Einzelnummer 10 Pf.

Karlsruher Tagblatt.

Anzeigen: die einseitige Zeile ober oder unten 15 Pf. Restzeit 40 Pfennig. Lokalanzeigen billiger. Rabatt nach Tarif. Aufgabzeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Redaktion: Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Viertes Blatt Begründet 1803 Mittwoch, den 4. Januar 1911 108. Jahrgang Nummer 4

Der Kehler Oberthefen.

Der beispiellos günstige Wasserstand des Jahres 1910 am ganzen Rhein hat für den Oberlauf des Stromes, besonders für die Oberthefen des Straßburger Hafens, den Rekord des Güterumschlags gebracht. Der Umschlag im Straßburger Hafen, der 1892 mit 12 000 Tonnen sein erstes Betriebsjahr schloß, dürfte 1 800 000 Tonnen erreichen und damit den vorjährigen Verkehr um etwa 150 000 Tonnen übertreffen.

Der Verkehr in dem gegenüberliegenden Kehler Hafen, der erst 1901 in Betrieb gesetzt wurde, hat 800 000 Tonnen am 1. Dezember d. J. überschritten. Im Jahre 1909 betrug er erst 162 000 Tonnen. Dieses sprunghafte Ansteigen des Verkehrs in Jahren mit guten Wasserständen, das bereits 1905 zu beobachten war, zeigt am deutlichsten, welchen Hebel die großenteils schon ausgebaute Rheinregulierung zwischen Sondernheim und Kehl-Straßburg mit ihrer Vollendung und der dann eintretenden Verbesserung der Fahrtrinne zur Vergrößerung des Verkehrs der Oberthefen abgeben wird.

Mit einem Aufwand von mehr als 10 Millionen Mark hat Baden alsbald nach der beschlossenen Regulierung gegenüber dem Straßburger Hafen und der Verbindung des Rheins mit den elbsächsischen Kanälen einen der größten und technisch vollkommensten Flußhäfen, den Kehler Rheinhafen in den Jahren 1897 bis 1901 erbaut. Die Gesamtlänge dieses bis jetzt auffallend wenig bekannten Hafens umfaßt 212 Hektar. Davon entfallen auf Wasser- und Böschungsfächen 63 Hektar, Gelsee und Straßen 49 Hektar, so daß für Lager-, Bau- und Industriefläche rund 100 Hektar übrig bleiben. Der Hafen liegt in dem Dreieck zwischen Rhein und Ringzimmung und besteht aus zwei in das Innigland eingeschnittenen parallelen Hafenbecken mit gemeinsamer Ausmündung in den Rhein. Bei 100 Meter Sohlenbreite besitzt das Hauptbecken eine Länge von 3,2 Kilometer, das andere eine solche von 2,2 Kilometer bei 72 Meter Sohlenbreite. Für ein drittes Becken ist die Anlage vorgearbeitet.

Es schien längere Zeit, als ob man sich bei dieser mit den modernsten Hilfsmitteln, aber auch mit teurerem Geld erstellten Anlage verheddelt habe. Jahrelang war der Verkehr verhältnismäßig gering. Es lag dies aber an verschiedenen zum Teil recht triftigen Gründen. Der Hauptgrund war in dem jetzt endgültig behobenen Zweifel zu suchen, ob es möglich sein werde, den gewaltigen Strom des Rheins durch Regulierungsbauten in eine Fahrtrinne zu zwingen, die der Schifffahrt die erforderliche Mindesttiefe des Fahrwassers ständig gewährleistet. Außerdem fehlte es dem Kehler Hafen im Gegensatz zu dem Straßburger Hafen, der von vornherein eine Großstadt als Konsumenten der Massengüter unmittelbar zur Seite hatte, an einem bedeutenden örtlichen Verbrauch. Diesen durch Befriedigung des Hafens mit Industrie zu schaffen, dazu war die beamtenmäßig organisierte Hafenverwaltung nicht in der Lage. Sodann herrschten in Kehl verworrene Zustände in den Gemeindeverhältnissen. Es bestanden zwei Gemeinden, Stadt und Dorf Kehl, nebeneinander. Der Hafen lag auf Gemarkung Dorf Kehl, die im Hafen beschäftigten Personen aber wohnen in der an den Hafen anstoßenden Stadt Kehl, wodurch die Steuer-, Polizei- und Schulverhältnisse unerquicklich und unübersichtlich sich gestalteten. Obendrein fehlte es in beiden Gemeinden an den für ein modernes Gemeinwesen erforderlichen Einrichtungen. In den letzten Jahren hat sich das alles gründlich geändert, abgesehen natürlich davon, daß aus einer kleinen Stadt von etwa 9000 Seelen nicht von heute auf morgen eine Großstadt zu machen ist. Der Erfolg der Rheinregulierung und damit eine regelmäßige Schifffahrt ist gesichert, Stadt und Dorf Kehl wurden zu einer Gemeinde vereinigt. Eine moderne Kanalisation wurde gebaut, das Wasserwerk und das ganze für die Erweiterung der Stadt in Betracht kommende Gebiet ist in das Eigentum der Stadt gebracht. Der bedeutendste aber und vielleicht bemerkenswerteste Vorgang ist, daß die Stadtverwaltung, die Eigentümerin des Hafens, im Gefühl, daß für die Aufbarmachung und die Befriedigung eines solchen Millionen-Objektes eine bürokratische Organisation unzugänglich ist, die Bewertung des Hafensgeländes zu Industrie- und Lagerplätzen einer privaten, kaufmännischen Gesellschaft übergeben hat, deren Leiter der frühere Direktor der Rheinau-Hafengesellschaft in Mannheim und deren Geldgeber eine größere Bank ist. Es stellt das ebenjohr dem Geschäftsinhaber der badischen Regierung ein gutes Zeugnis aus, als es beweist, daß eben der Staat nicht bei allen Unternehmungen der Initiative des Kaufmanns enträuten kann.

Man erwartet, schreibt die „Frankf. Ztg.“, daß, wie es Bayern gelungen ist, gegen die

Mannheimer Häfen ein Gegengewicht in Ludwigshafen zu schaffen, so auch Baden gegenüber Straßburg in Kehl den erforderlichen Standpunkt finden wird, der der Gemeinde Kehl eine günstige Entwicklung, der badischen Bahn aber die Erhaltung ihres Güterverkehrs nach Süden sichert. Auch eine etwaige spätere Fortführung der jetzt verfuhrweise und mit schweizerischen Subventionen betriebenen Schifffahrt aufwärts bis Basel wird der Entwicklung des Verkehrs und Straßburger Hafens keinen Eintrag tun können.

Aus Baden.

Weitere Nachrichten von „Aus Baden“ aus dem dritten Blatt.

Karlsruhe, 3. Jan. S. K. P. der Großherzog hörte heute vormittag die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb und des Ministers Freiherrn von Marschall. Um halb 1 Uhr empfing S. Kgl. Hoheit den Kammerherrn und kaiserlichen Regierungsrat Herrmann Frhn. v. Hornstein, Mitglied des Reichsversicherungsamtes. Nachmittags und abends nahm S. K. P. der Großherzog die Vorträge der Geheimräte Dr. Frhn. v. Babo und Dr. v. Nicolai entgegen.

Amliche Mitteilungen. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat dem Hausdozenten der Kaiserlich Kaiserlichen Hofbibliothek Dr. Carl Schmitt, der unter dem nachgelassenen Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen, am Bande des St. Alexander-Nemsky-Oreans auf der Brust zu tragenden Kaiserlich Kaiserlichen goldenen Medaille für Dienstleistungen erteilt.

Personalmeldungen aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe (Baden).

Dem Postrat Gustav Waack in Karlsruhe ist der Charakter als Geheim Postrat, den Postdirektoren Anton Keller und Karl Weiland in Mannheim der Rang der Räte 4. Klasse, dem Oberpostassistenten Dr. Carl Kempf in Karlsruhe, dem Oberpostsekretär Karl Stroch in Heidelberg, dem Postmeister Wilhelm Auerbach in Gernsbach, Leonhard Wald in Wiesloch und Hermann Gut in Eberbach der Charakter als Rechnungsrat verliehen worden.

Angenommen zu Postanwärtern: Johann Blum in Wertheim, Adolf Halbauer, Adolf Kromer in Pforzheim; zu Telegraphenwärtern: Paul Heindinger in Pforzheim. Ernannt zu Oberpostassistenten: die Postassistenten Mathias Flum, Johann Gerber in Karlsruhe, Adolf Greulich in Heidelberg, Karl Müller in Renchen.

Staatmäßig angestellt: die Postassistenten Wendelin Blasch in Pforzheim, Heinrich Halter aus Haslach, Franz Heinrichsmeyer aus Dinglingen, Emil Ränge aus Röhren, Franz Ruh aus Lörach, Alois Seng aus Kleinfaltenburg, Adam Spornagel aus Bisingen, sämtlich in Karlsruhe; die Telegraphenassistenten Stephan Keller, Julius Lehmann in Mannheim.

Verlegt: der Oberpostassistent Wilhelm Groß von Mannheim nach Baden-Baden; die Postassistenten Oskar Herb von Karlsruhe nach Philippsburg, Heinrich Jost von Pforzheim nach Waldbrunn, Joseph Kaiser von Mannheim nach Karlsruhe, Anton Kiefer von Pforzheim nach Boppart, Heinrich Konrad von Pforzheim nach Mannheim, Gotthold Mayer von Karlsruhe nach Mannheim, Rudolf Red von Pforzheim nach Adelsheim, Ludwig Büch von Oberkirch nach Baden-Baden, Mathias Schäffner von Pforzheim nach Mannheim.

In den Ruhestand tritt der Postdirektor Friedrich Honed in Rastatt. Um Verlegung in den Ruhestand hat nachgesucht der Postmeister Rechnungsrat Heinrich Aeschänsel in Oberkirch.

Durlach, 3. Jan. Beim Aodeln am Turmberg brach heute mittag ein 11jähriger Junge den rechten Oberschenkel.

Erzingen, 3. Jan. In der Nacht zum Neujahrstag, um 12 Uhr, entfiel vor der Wirtschaft zur Traube ein Streit, wobei der 20 Jahre alte Ausländer Karl Bögele dem 32 Jahre alten verheirateten Goldarbeiter Oskar Meiling aus geringfügigem Anlaß von hinten einen schweren Messerstoß in den Rücken verlegte, der die Lunge durchbohrte. Meiling, der Vater von 5 kleinen Kindern ist, liegt lebensgefährlich verlegt in seiner Wohnung. Der Messerstecher ist verhaftet worden.

Pforzheim, 3. Jan. In Dittlingen brannten die vollgefüllten Scheunen der Brüder Karl und Ferdinand Mittel nieder. Das Vieh konnte gerettet werden.

1. Heidelberg, 3. Jan. Der 48jährige Fabrikant Franz Mühl von hier starzte gestern nachmittag auf der Station Rot-Malsch, wo er sich von seiner Fabrik nach hier per Bahn zurückgeben wollte, so unglücklich auf einen Gütergepäckwagen, daß er eine schwere Schädelverletzung erlitt, an deren Folgen der Verletzte bereits gestern abend 1/2 Uhr im akademischen Krankenhaus, wohin man ihn gebracht hatte, verschied. — Die Stadt erwirbt (aus dem Zinsverträgnis der Stiftung Heinrich (Puhl) die Glöde, die bisher die evangelische Gemeinde in Hecker-Bümmern 350 Jahre lang zum Gottesdienst genutzt hat. Die Glöde ist laut Urk. im Jahre 1559, dem Todesjahre des Kurfürsten Otto Heinrich, in Heidelberg von Hans Freigell geschenkt. Unter der Aufsicht am Hals der 576 kg schweren Glöde erscheint links und rechts je eine Eule mit erhobenen Flügeln, offenbar als Totenwage, ein Sinnbild, das auf die Bestimmung der Glöde als Totenglocke hinweist. Als solche hat sie wahrscheinlich 1562 dem Patron ihrer Kirche, Götz von Berlichingen, der sie in Heidelberg hat gießen lassen, zu Grabe gelautet. Die Glöde ist die älteste der

heutigen Heidelberger Glöden, die sämtlich nur aus der Zeit nach der Zerstörung der Stadt im Jahre 1693 stammen.

*** Malsch (M. Wiesloch), 3. Jan.** Gestern mittag kam Bagnrennfabrikant Mut beim Durchschreiten des Fabrihofes auf dem Platze in Fall und schlug mit dem Kopf auf das Pflaster auf. Er erlitt einen Schädelbruch und wurde in bewußtlosem Zustand in das akademische Krankenhaus in Heidelberg gebracht, wo er bald darauf starb.

Mannheim, 3. Jan. In der Silvesternacht wurde ein 26 Jahre alter Bureaugehilfe an der Ecke der Breiten- und Jungbühlstraße durch einen Schuß in die linke Schulter verlegt. Das Geschöß wurde ihm im Allgem. Krankenhaus entfernt. Der Täter ist noch unermittelt. — Ein Unmensch, der 27 Jahre alte Maurer Jean Schmitt aus Heidenheim, verunglückte an einem 9 Jahre alten Mädchen, der Tochter eines Kohlenhändlers. Die Tat spielte sich aber nicht ohne Zeugen ab, die die Schussmanschaft verständigte und den Lebeltäter festnehmen ließen. Schmitt, der die Tat eingestanden haben soll, wurde ins hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Wie verlautet, soll sich der Gefelle schon mehrfach an dem Kind vergangen haben. — Die Silvesternacht ist hier doch nicht so ganz glatt verlaufen. Zwischen B 1 und 2 wurde ein Unfug verübt, der fast einem anarchistischen Anschlag gleicht. Es war gerade 12 Uhr, als eine Detonation in der Umwohner in Schrecken verlegte. Die Erschütterung, die der explosionsähnliche Schlag verursachte, war so stark, daß 15 Fensterscheiben der Häuser von Stehberger in B 1 und von Lachinger und Klopfer in B 2 in Trümmer gingen. Die Täter wurden in einer Speisekammer in der Nähe ertappt.

r. Mannheim, 3. Jan. Heute nachmittag starb infolge eines Herzschlages im Alter von 54 Jahren Kommerzienrat Dr. Fr. Engelhorn. Der Verstorbene gehörte einer Reihe von Aktiengesellschaften teils als Vorsitzender, teils als Aufsichtsratsmitglied an, so u. a. den konsolidierten Aktiengesellschaften der bad. Gesellschaft für Zuckerraffinerie, Waschkäufel, der Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Alkali-Gesellschaft, der Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft, der kontinentalen Versicherungs-Gesellschaft, der Rheinischen Kreditbank, der Deutschen Cellulosefabrik, der Carbide-A.-G. und der Gesellschaft Kohleisen. Der Verstorbene hat sich um den Aufschwung von Handel und Industrie in Mannheim große Verdienste erworben.

Baden-Baden, 3. Januar. Dem Entwurf einer Verordnung für die Bürgerausschüsse in den Städten der Städteordnung stimmt der Stadtrat nach den Vorschlägen der Oberbürgermeisterkonferenz zu. — Der Stadtrat beschloß im Prinzip die Erlassung einer örtlichen Vorrichtung, wonach der Schlichtungszwang mit Wirkung vom 1. Januar 1912 an auf den Stadteil Lichtental ausgedehnt werden soll. — Zum Zwecke der Errichtung eines Feuerwehrtourneurs im Stadteil Lichtental wird der erforderliche Aufwand in Höhe von etwa 6000 M. bewilligt.

Konstanz, 3. Jan. Heute nacht kurz nach 9 Uhr gerieten die hiesigen Holz- und Kohlenlagerhäuser der Großhandlung Dietrich im Stadteil Petershausen in Brand. Die Ursache ist noch nicht bekannt, doch wird Brandstiftung vermutet. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Schaden dürfte sich auf Hunderttausende belaufen. Das Feuer dauert fort.

*** Kehl, 3. Jan.** In Leutesheim wurde das Anwesen des Landwirts Karl Red I. durch Feuer zerstört.

*** Offenburg, 3. Jan.** Der beim städtischen Meldeamt beschäftigte Beamte B. stürzte sich dieser Tage in der Nähe des Philosophenwegs aus einem nach Ortenberg führenden Personenzug. Trotz erlittener Verletzungen konnte er sich in das nächstliegende Wärrerhaus begeben, wo er angab, daß er sich ein Leid habe antun wollen, weil er aus dem Dienst entlassen sei. Tatsächlich schwebt gegen B. eine Unterfuchung wegen kleinerer Unregelmäßigkeiten im Dienst; eine Entlassung war aber noch nicht erfolgt.

f. Offenburg, 3. Jan. Zum Chefarzt der chirurgischen Abteilung des neuen städtischen Krankenhauses wurde Dr. Arthur Hoffmann, früherer 1. Assistent bei Professor Dr. v. Wed in Karlsruhe, ernannt.

.. Schönau, 3. Jan. In der Büstenfabrik richtete ein Brand bedeutenden Schaden an. Der Besitzer ist verhaftet.

K. Vörrach, 2. Jan. Das Regimentsamt gibt bekannt, daß es vom Ministerium Anweisung erhalten habe, mit größter Strenge gegen die Anpflanzung von Amerikanern vorzugehen und wenn nötig schon ergriffene Anlagen wieder anzunorden.

A. Erzingen, 2. Jan. In der Silvesternacht verunglückte sich mehrere junge Leute, meist Landwirte, mit Schneeballwerfen, wobei sie besonders den Landwirt Müller aus Korn nahmen. Durch mehrere wohlgezielte Treffer wurde er so erbitert, daß er ein Messer zog und es dem Landwirt Georg Großklaus in den Unterleib stieß. Der tödlich Verlegte brach zusammen und mußte sofort in die Kreisbürger Klinik gebracht werden; der tobe Täter wurde verhaftet.

+ Erzingen, 3. Jan. Kürzlich wurde hier der Fuhrhalter Großklaus, ein 26jähriger Mann, so schwer in den Unterleib getroffen, daß jetzt seine Überleberrung in die Klinik nach Freiburg erfolgen mußte.

Ruchsen, 1. Jan. Ein scharfes Unglück ereignete sich gestern nachmittag in „Heidelb. Tagbl.“ am Neubau der hiesigen Kunstmolkfabrik. Mehrere Arbeiter waren damit beschäftigt, mittels Flächenzugs röhre Träger in die Höhe zu winden und hatten gerade einen solchen wieder nach oben geschafft und auf das Gerüst gelegt, als letzteres aus bis jetzt noch unbekannter Ursache rutschte. Der darauf folgende unter dem Gerüst heubenden 24jährigen Arbeiter Walter von Widen, zwei weitere Arbeiter wurden ebenfalls verlegt, jedoch nicht lebensgefährlich. Ob ein Verbrechen von irgend einer Seite vorliegt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

*** Rhina, 3. Jan.** Am Silvesterabend kam es hier zu einer blutigen Eifersuchtszene, bei der ein lediger Burfche — Wehger Schäuble von Ridenbach — den unermutet heimtückenden Ehe-

mann Brunner, früher Wirt in Bad.-Rheinfelden, jetzt Kanalarbeiter hier, erheblich verlegte. Schäuble wurde verhaftet.

± Leiselheim, 3. Jan. Der Landwirt Wilhelm Hüttner fand beim Aehrenschneiden in voriger Woche eine vollständig ausgereifte Traube.

-de. Bisingen, 3. Jan. Ein erfreuliches Neujahrsgeschenk beehrte mit dem Ende 1910 der Bürgerausschuß unserer Stadt mit der Annahme des unter schweren Mühen zustande gekommenen Vertrages der Stromlieferung durch das Kraftwerk Laufenburg. Paragrafen, welche dem mit 450 000 Mark Kostenaufwand erstellten städtischen Elektrizitätswerk volle Entfaltungsmöglichkeit lassen, wurden einstimmig angenommen. Ebenso der Niederlassungsvertrag mit dem Messingwalzwerk v. Aken u. Eppen-Stolberg, das hier eine Filialfabrik errichten will. Die Stadt schenkt der Firma dazu 1 Hektar Baugrund, befreit sie auf 5 Jahre ganz, auf die nächsten 5 Jahre halb von den städtischen Umlagen und gewährt auch noch weitere Vergünstigungen, so namentlich billigen elektrischen Strom, für den die Firma außerordentlich starke Abnehmerin ist. Des weitern steht eine 30 Mann beschäftigende Messingdruckerei mit der Stadtgemeinde wegen Niederlassung in Unterhandlungen. Der Ausschuss der Stadt dauert also infolge fortschrittlicher Kommunalpolitik an und damit ist auch ein Zugang bedeutender Steuerzahler verbunden, verneuert doch die hier zu gründende „Schwarzwälder Elektrizitätsgesellschaft G. m. b. H.“ ein Kapital von einer halben Million, das Messingwalzwerk arbeitet nur für den Anfang mit 350 000 Mark, deren Verdoppelung in naher Zeit in Aussicht steht. Für das große Kraftwerk Laufenburg ist der Bisinger Vertrag vom weittragender Bedeutung, denn durch den hiesigen Stützpunkt kann Laufenburg nicht nur den badischen, sondern auch den württembergischen Schwarzwald in ihren Stromlieferungskreis einbeziehen.

*** Vom Bodensee, 3. Jan.** Das Telegraphen-tabel Krebhorn-Hard, das im Jahr 1865 von der württembergischen Postverwaltung im Bodensee verlegt wurde, ist seit etlichen Tagen zerfallen. Durch Messungen wurde jetzt festgestellt, daß die Bruchstelle drei Kilometer von Krebhorn liegt. Das 45 Jahre alte Kabel soll nicht repariert, sondern bei niederem Wasserstand durch ein neues Kabel ersetzt werden. Die Kosten betragen 30 000 Mark. Der Verkehr zwischen Birmingen und Desterreich und der ziemlich erhebliche Transitverkehr, der auf dem Kabel lastet, wird einstweilen über Lindau-Bregenz nach Innsbruck geleitet.

Aus Nachbarländern.

.. Aus der Pfalz, 3. Jan. Für die Pfalz wurde vom Generalkommando an die Truppenteile die Weisung gegeben, Söhne von Würgern in der Pfalz auf Wunsch für die Abreibungsarbeiten zur Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms zu beurlauben. — Das Schwarzwild wird infolge des früheren starken Abschusses immer feltener. Es wird jetzt nur noch vereinzelt im Serzen des riesigen Pfälzerwaldgebiets und etwas öfter im südlichen Grenzgebiete der Pfalz, in dem Wasgenwald, angetroffen.

Badische Politik.

Fortschrittler und Nationalliberale.

Zwischen der fortschrittlichen Volkspartei und den Nationalliberalen ist eine Spannung eingetreten, die durch eine Versammlung der fortschrittlichen Volkspartei in Scherzheim hervorgerufen wurde und nun zu einer größeren Auseinandersetzung in den parteipolitischen Preschorganen führte. Diese Polemik läuft jetzt in zwei Erklärungen aus. Abg. Hummel erklärt im „Landesboten“:

„Herr Parteileitender Thorebe sucht in einem langen, in der „Badischen Landeszeitung“ veröffentlichten Artikel seine Ungeschicklichkeit zu rechtfertigen, die ihn in seiner Polemik gegen den „Landesboten“ und in seinen ungehörigen Anlässen gegen mich, der der beschrifteten Anlegenheit völlig fernstand, geleitet hat. Die persönliche Anrede an mich veranlaßt mich aber lediglich zu einem lebhaften Bedauern darüber, daß die nationalliberale Partei an so verantwortungsvolle Stelle einen Mann berufen hat, der nicht imstande ist, das Ungeheuerliche des gegen mich erhobenen Vorwurfs einzuschälen.“

Und Herr Thorebe antwortete darauf u. a.: „Ich bringe obige Erklärung mündlich zur Kenntnis unserer Parteifreunde damit sie sich selbst ein Urteil über den Abg. Hummel bilden können. Ich habe jener Erklärung nur hinzuzufügen, daß es bisher weder im bürgerlichen noch im politischen Leben üblich war, dann, wenn man sachlich angegriffen wird oder sich beleidigt fühlt, mit Anjournen statt mit einer Verteidigung zu antworten.“

Die „Straßb. Post“ schreibt zu diesen Erklärungen: „Wenn man nun bedenkt, daß die Männer, die sich so in aller Öffentlichkeit befechten, dieselben sind, die bei den Verhandlungen über ein Waßlabkommen zwischen Nationalliberalen und Fortschrittlichen in Baden eine führende Rolle spielen, so ist doch die ernsthafte Befürchtung nicht von der Hand zu weisen, daß sich zu den ohnehin schon so zahlreichen Schwierigkeiten, die da nur langsam überwunden werden, neue stellen. Es ist uns unbegreiflich, wie ernste, ihrer Verantwortung bewußte Männer durch eine solch kleinliche, persönliche Geplänkel den glücklichen Abschluß eines so großen und so dringend notwendigen Unternehmens gefährden können. Leider liegt

für diese Befürchtung, die manchen vielleicht als übertrieben erscheinen mag, bereits ein Anhalt vor. In derselben Nummer des „Bad. Landesboten“, in der der Abg. Hummel die oben wiedergegebene Erklärung veröffentlicht, findet sich folgende Briefkastennote: „Nach Mitteilung unserer Parteileitung ist ihr bisher keinerlei Bescheid seitens der nationalliberalen Parteileitung über die in der Sitzung des engeren nationalliberalen Ausschusses gefassten Beschlüsse zugegangen.“ Man erzieht aus dieser Polemik, die wir im übrigen natürlich nur referierend verfolgen, wie notwendig solche Stimmen sind, die etwas mehr Toleranz im parteipolitischen Kampf „predigen“.

Aus den Parteien.

+ Freiburg, 3. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Die Zentrumspartei des 5. badischen Reichstagswahlkreises stellte heute einmütig den bisherigen Vertreter, Bäckermeister Karl Hauser, als Kandidaten für die nächste Reichstagswahl auf. Hauser hat die Kandidatur angenommen.

Aus dem Stadtfreie.

Parade-Konzert auf dem Schloßplatz. Heute Mittwochs, nachmittags 12³⁰ Uhr, spielt die glänzende Bitterung die Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 103.

Redaktionswechsel. Mit dem 1. Januar übernahm Redakteur Stolz, bisher in der „Bad. Presse“, die Leitung der von ihm käuflich erworbenen „Oberb. Korrespondenz“, welche Redakteur Thomann 11 Jahre lang erfolgreich geleitet hat.

Das Restaurant „Zum Deutschen Hof“. Edele Karl- und Erbprinzenstraße, ist zum Preise von 180 000 M an die Staatsbrauerei Rothaus verkauft worden.

Egon Metapher, der nach einem Interim in der heutigen Nummer nächsten Donnerstag, den 5. Januar, abends 8^{1/2} Uhr, im großen Eintrachtsaal austritt, versteht sich, so schreibt man uns, durch Gedankenkonzentration und Tiefatmung in einen tiefen Traumnusstand und improvisiert jedes vom Publikum selbst gewünschte Lied und jede Variation in künstlerischer Vollendung durch mimische Darstellung. Er erregte bis jetzt in der musikalischen und wissenschaftlichen Welt das größte Aufsehen. Ganz besonders seien Männer der Wissenschaft auf dieses einzig in seiner Art dastehende Kunstphänomen aufmerksam gemacht. Metapher wird vor Beginn der Vorstellung von einem hiesigen Nervenarzt auf seinen Zustand untersucht werden.

Marcell Salzer-Abend. Das deutsche Kronprinzenpaar hatte dem Vortragemeister Professor Marcell Salzer die besondere Ehre erwiesen, ihn noch vor Eintritt der großen Ostern-Feier zum zweitenmal innerhalb eines Monats zu einer Vorlesung aus Werken moderner Dichter und Humoristen in das kronprinzliche Palais in Berlin einzuladen. — Marcell Salzer wird, wie bekannt, auch hier am kommenden Freitag, den 6. Januar, im Museumsaal, abends 8 Uhr, einen Vortrag abgeben.

Brüder Post-Quartett. Der für den 8. Januar angekündigte Kammermusikabend des Quartetts ist auf den 4. März verschoben worden. (Siehe Anzeiger.)

Kollofium. Das erste Programm im neuen Jahre erwies sich als ein vollständiger Treffer; denn man sieht erstaunliche akrobatische und darstellerische Leistungen, die jeden Abend stürmischen Beifall hervorrufen. Auerträgt die Sourette Franz Wenzendorf mit hübscher Stimme einige nettere Lieder vor. Ganz besondere Beachtung findet die Neuheit der Brüder Brodack. Wir sehen zwei Artisten erster Klasse in jeder Weise musterhaft arbeiten. Nur ausdauerndes Training kann solche tadellose Leistungen bei guter Veranlagung garantieren. Ganzhaltender Beifall lobt ihre äußerst anstrengende Tätigkeit, die in prächtig gelungenen Handflächen u. Halsbrechungen Kopf auf Kopftricks gipfelt. Das Damen-Gesangs- und Tanz-Ensemble 7 Leptons weiß mit feinen Darbietungen zu gefallen. Als großartig dürfen die Vorträge Agostons des bekannten Musik- und Sprach-Glosses, gelten. Sein routinierter Vortrag, sein Witz und nicht zuletzt seine prachtvollen Leistungen auf dem Holzdreh und der Harmonika sichern ihm die allgemeine Bewunderung. Manches Neue haben die Burns, Kinet und Rogers in ihrem Steth „Renovierung“ verborgen. Die drahtlich-broilligen Situationen erregen allseitig große Interesse. Karlsruhe aus Hand und Band“ nennt sich eine Ausstattungs-Operetten-Vorlesung, die Willi Agoston verfasst und inszeniert hat. Man begnügt diesen Vorlesungen öfter in Varietés und ist meistens enttäuscht von dem „Theater“, was da geboten wird. Aber bei dieser ist soviel Humor und Witz, wird man durch soviel löbliche Einfälle gebildet, daß man wirklich lachen muß. Außerdem sieht man fast das ganze Personal noch einmal in guten Sachen Revue passieren, was auch nicht zu verachten ist. Der Haupterfolg hat natürlich Agoston als Faktotum Quasich. Doch auch sämtliche anderen Mitwirkenden tragen zum Gelingen das ihrige bei. Eine Schluss-Apotheose frönt das Ganze. Der Kinematograph macht den Schluss des wirklich lebendigen, empfehlenswerten und beludenswerten Programms.

Unfallfall in der Hauptwerkstätte. Montag nachmittags verunglückte ein Schlosser aus Schilberg in der Montierung lt. „Wstsch.“ dadurch, daß der Träger eines elektrischen Hebezeuges beim Transport umkippte und ihm den Fuß oberhalb des Knöchels abhieb. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus überführt.

Unfall. Gestern vormittags 11^{1/2} Uhr wurde ein in der Malienstraße wohnhafter, lediger Hausbursche von einem stadteinwärts fahrenden Straßenbahnwagen der Linie „Kühler Weg“ an der Kreuzung der Kaiser- und Karlstraße angefahren und zu Boden geworfen, wobei er sich einen Rückenleibschuß und eine Stirnverletzung zuzog. Der Verletzte wurde in das städtische Krankenhaus gebracht.

Standesbuch-Auszüge.

Eheausgebote. 3. Januar. Adam Keim von Grabenstetten Bäder hier, mit Maria Hef von Czupwählingen; Andreas Bader von Durmersheim, Genbarm in Weßkirch, mit Selma Schies von Burkheim; Ludwig Schäling von Sternensfels, Schuhmacher hier, mit Katharina Langenbach, geb. Würz, von Haberbach.

Eheschließung. 3. Januar. Friedrich Kleener von hier, Tagelöhner hier, mit Bertha Kling, Witwe von Gödrichen.

Geburten. 28. Dezember: Ferdinand Franz, Vater Franz Hartmann, Reserveführer. — 29. Dez.: Karl Hermann Richard, Vater Wilhelm Landsmann. Kaufmann. — 31. Dezember: Marie, Vater Wilhelm Weiß, Wächnermeister; Erta Ida, Vater Hermann Trautwein, Kaufmann. — 2. Jan.: Maria Eleonore, Vater Rud. Wieder, Drechsler; Olga Eina, Vater Karl Mayer, Schlosser. — 3. Januar: Maria Rosa, Vater Karl Ziegler, Schlosser.

Todesfälle. 2. Januar: August Deißler, Steinhauer, Chemann, alt 41 Jahre; Rosa Fromm, Näherin, ledig, alt 32 Jahre; Emil, alt 5 Jahre, Vater Georg Weiner, Revisor; Ida, alt 3 Jahre, Vater Wilh. Segauer, Mechaniker.

Beerdigungstermin und Trauerhaus erwachsener Verstorbener. Mittwoch, den 4. Januar 1911. 11 Uhr: Rosa Fromm, Näherin, Luisenstraße 48. 3. Stod. — 1/3 Uhr: Martin Kurz, Gastwirt, Gartenstraße 68. 4. Stod

Karlsruher Kunstleben.

Groß. Hoftheater.

Die Laune des Verliebten. — Clavigo.

Ein Goetheabend findet immer viel Zustimmung bei vielen Goetheverehrer. Seit 40 Jahren — wie man sagt — ist nun an unserm Hoftheater das Scherzspiel „Die Laune des Verliebten“ nicht mehr über die Bretter gegangen. Was Goethe zu dieser kleinen Schöpfung Veranlassung gegeben hat, ist wohl fast jenseitig bekannt; sie entspringt der Leipziger Studentzeit Goethes, wo er seine Geliebte Käthe Schönlank durch Eiferhändel und böse Ränne geplagt hat. Goethe sagt selbst darüber: „Das arme Kind dauerte mich wirklich, wenn ich sie so ganz ohne Not und mir verlehrt sah. Ich stellte mich ihre Lage, die meinige und dagegen den zufriedenen Zustand eines anderen Paars aus unserer Gesellschaft so oft und so umständlich vor, daß ich endlich nicht lassen konnte, diese Situation zu einer qualvollen und belebenden Buße dramatisch zu behandeln.“ Die heutzutage stimmungsvolle Wiedergabe des kleinen Werkes an unserm Hoftheater ist darstellerisch an dem Mangel eines Ausglicks, und wenn auch manches recht trefflich gelang, so mußte aber die Figur des Erndon, wie sie Karl Köstlin gab, zu sehr aus dem Rahmen fallen und eine disharmonische Wirkung auslösen. Alwine Müller und Felix Krone stellten als Egle und Ramon ein Paar im Sinne des Goetheischen u. Hedwig Holm gab ihrer Amine ebenfalls eine annehmbare Gestaltung. — Dem Scherzspiel folgte „Clavigo“, der gegen früher einige Neuabstufungen in den Hauptrollen aufwies. Zunächst Henry Vles, der den Clavigo im Großen und Ganzen so anlegte und durchführte, wie er von Goethe gewollt ist. Vermissten ließ Vles mitunter eine schärfere Zeichnung der Charakterlinien, so daß sein Clavigo wohl in einem Juxte, aber doch stellenweise etwas verschwommen war. Seine vornehme Art dagegen, wie der Künstler diese Rolle ruhig und ohne irgendwelche Ueberbretterung durchführte, zeichnete seinen Clavigo besonders aus. M. Wassermann führte bei seinem Carlos eine großartige Charakteristik durch, die ihm in seiner großen Szene mit Clavigo einen außerordentlichen Erfolg brachte. Felix Baumbach als guter Sprecher verließ seinem Beaumarchais durch ein lebendiges Spiel prächtige Wirkung, die er noch erhöht hätte, wenn er einige Male weniger stark unterstrichen hätte. Wenn so die Hauptrollen eine gute Vertretung fanden, und auch ihr Zusammenspiel wohl abgerundet war, so war auch diese ganze Clavigovorstellung auf einen Ton gestimmt, der eine gute Goetheaufführung bezeichnen muß. Erwähnt sei, daß die weiblichen Rollen von Melanie Ermatz und M. Frauendorfer mit dem besten Erfolge dieser Künstlerinnen durchgeführt wurden, nämlich, daß sie stets ihrer Aufgabe gewachsen sind, an welchen Platz sie auch gestellt sein mögen. —

Sport.

Winterport.

Karlsruhe, 3. Jan. Aus Liffice wird gemeldet, daß dort eine gute Schlittschuhbahn 5 Minuten vom Bahnhof entfernt in stand gesetzt ist. — In Brackenheim (Württemberg) findet vom 6. bis 8. Januar der erste staatliche Winterportkurs für Lehrer aus den Regierungsbezirken Kassel und Erfurt statt. Der Kurs bezieht die Anweisung der Lehrer in der Leitung winterlicher Leibesübungen der Schulschüler und der schulentlassenen Jugend.

Rasenplätze.

London, 3. Jan. Hier ist der auch in Deutschland bekannte englische Lawn-Tennispieler Reginald Frank Doherty plötzlich gestorben. Doherty gehörte zu den berühmtesten Lawn-Tennispielern.

Luffahrt.

Wissenschaftliche Ballonaufstiege finden am Donnerstag, den 5. Januar, in den Morgenstunden statt. Der Zünder eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebene Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig bringt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

Der Deutsche Luffahrt-Verband setzt für das Jahr 1911 eine Medaille aus für die weiteste Fahrt. Die Fahrten um diese Medaille müssen außerhalb sonstiger Wettbewerbe gemacht werden.

Ein neues Flugzeug.

rr. Mannheim, 3. Jan. In aller Stille ist hier von der Flugzeugfabrik Gebrauer Schmitt eine Flugmaschine vollendet worden, mit der bereits in den nächsten Wochen Probeflüge vorgenommen werden sollen. Konstrukteur des Apparates ist der Mitinhaber der Firma, Flugtechniker Otto Schmitt. Das Flugzeug, ein zierlicher Eindecker von 9 Meter Breite und 3 Meter Länge, ist nach den Grundzügen des Glühflugapparates gebaut, einer Erfindung, die nach der Ueberzeugung des Konstrukteurs einen großen Fortschritt in der Flugtechnik bedeutet. Alle Teile sind einstückig ausgefertigt. Während der Flucht ist der Apparat durch die Anordnung seiner Flächen und automatischen Steuerorgane geschützt. Beim Verlassen des Motors wird ein direkter Abtrieb vermieden. Der Bau weiterer Apparate ist bereits in Angriff genommen. Da es sich um ein vollständig neues System handelt, wird abzuwarten sein, ob sich die großen Hoffnungen des Erfinders erfüllen. Bemerkenswert ist noch, daß das Gestell der Flugmaschine ganz aus autogen zusammengeschweißtem Stahlrohr besteht. In 10 Minuten können die Tragflächen abgenommen und umgelegt werden, so daß der Apparat, der dann nur eine Breite von etwa 1,50 Meter hat, auch auf der Straße umgehend weiterfahren kann. Die Maschine ist ohne Motor nur 30 kg schwer. Der jetzige Schermotor, 50 kg schwer, wird durch einen 30 kg schweren Rotationsmotor ersetzt, so daß das ganze Fahrzeug, das zwei Personen trägt, nur 60 kg wiegt. Die Ausführung des Glühflugapparates, das in allen Kulturstaaten patentamtlich geschützt ist, erfolgt in mehreren Typen. Die hauptsächlichsten sind: Horizontal-Dekker- und Vertikal-Glühflugzeuge. Die jetzt im Bau begriffenen Apparate erhalten außer den neuen Motoren einen ebenfalls ganz neuen Zweifelschraubenantrieb. Einige Flugzeuge sollen bereits an den nächsten Ueberlandflügen teilnehmen.

Eine Fliegerhülle in Mannheim.

rr. Mannheim, 3. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Unter Mitwirkung des hiesigen Flugsportklubs wurde unter der Firma H. G. Viatic, eine badische Fliegerhülle, auf dem alten Greinerplatz eine Fliegerhülle ins Leben gerufen. Die Hülle wird in der nächsten Zeit das Flugzeugführer-Begleitungs- und hat für den Unterricht einen wohltauglichen Flugmeister gewonnen. Es haben sich bei ihm bereits einige Offiziere zur Erlernung des Fliegens angemeldet.

Wie steht es in Portugal?

v. London, 3. Jan. (Privatmeldung des „R. L.“) An amtlicher Stelle liegt eine Meldung über eine monarchische Gegenbewegung in Portugal vor. Die Einforderung der Steuern hat im ganzen Lande zu einer Enttäufung geführt, und dieser unvermeid-

liche Umschlag der Stimmung ist von den Anhängern der Monarchie zu dem Beginn einer Gegenbewegung benutzt worden. Die britische Regierung mit den Nachrichten einige Bedeutung bei und rechnet mit der Möglichkeit eines Zusammenstoßes schon in naher Zeit. Es bestätigt sich, daß die Anhänger der Monarchie mit dem König Manuel Besprechungen hatten.

v. Madrid, 3. Jan. (Privatmeldung des „R. L.“) „El Liberal“ meldet: Die portugiesische Regierung, die offiziell aller Welt verkündet, für die Republik bestehe keine Gefahr, hat bei der spanischen Regierung gegen die weitere Duldung von monarchischen Klubs gesüchteter Portugiesen im Grenzgebiet protestiert, mit der Begründung, daß durch die Bestrebungen dieser Geheimklubs die Sicherheit des portugiesischen Staates gefährdet werde. Weiteren Meldungen aus Lissabon zufolge, werden die politischen Massenerhaltungen in ganz Portugal fortgesetzt. Die Zahl der Verhafteten in Lissabon selbst beträgt über 100. Es sind ausschließlich Monarchisten. Die Gefängnisse der Hauptstadt sind überfüllt. Tatsächlich herrscht in Lissabon der Belagerungszustand, wenn er auch noch nicht proklamiert ist. Das zweite Artillerieregiment ist der Regierung blind ergeben. Auch die Verhaftungen sind von Offizieren dieses Regiments und nicht von der Polizei vorgenommen worden.

v. Berlin, 3. Jan. Die portugiesische Gesandtschaft erhält alle Lissaboner Staatstelegramme mit über acht Stunden Verspätung. Den Staatsberichten zufolge herrscht in Portugal andauernd politische Ruhe, wie wir aber jenseits erfahren, sind von dem deutschen Gesandten in Lissabon über die innere Lage Portugals erste Nachrichten eingegangen.

v. Berlin, 3. Jan. Der „Berl. Lokalanz.“ meldet aus Lissabon: Die provisorische Regierung hat mit Beginn des neuen Jahres drei Befehle erlassen. Das erste will für Arbeiterschutz sorgen; das zweite erniedrigt die Steuer auf wichtige Lebensmittel und verschärft eine weitere Ermäßigung auf 1. Juli; das dritte gibt der Königin-Witwe Maria Pia eine monatliche Rente, bis das Parlament endgültig über die Ansprüche und Forderungen des Königshauses entschieden hat. — Ueber die radikale Bewegung werden Depeschen ins Ausland nur spärlich durchgelassen.

v. Madrid, 3. Jan. „Imparcial“ meldet aus Vigo: Die Behörden von Mosonaa an der portugiesischen Grenze haben zwei Automobile mit Gewehren beschlagnahmt, die auf portugiesisches Gebiet zu kommen suchten. Die Garnison von Valença de Minho wurde auf Befehl der Regierung konfiguriert und ist zum Abmarsch bereit.

Neueste Nachrichten.

Frau von Schoenebeck entmündigt.

Berlin, 3. Jan. Das Amtsgericht Charlottenburg entmündigte Frau von Schoenebeck-Weber wegen Geisteschwäche.

Interpellation zur Aufhebung der Zündwarensteuer.

Berlin, 3. Jan. Die Interpellation der Fortschrittlichen Volkspartei, betr. die Aufhebung des Zündwarensteuergesetzes, die an erster Stelle auf die Tagesordnung der nächsten am 10. Januar stattfindenden Sitzung des Reichstages gesetzt wurde, wird der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge sofort beantwortet werden.

Warum?

Allenstein, 3. Jan. Leutnant Krüger von der Moichmangewehr-Abteilung des Infanterie-Regiments Nr. 59 in Deutsch-Eulau hatte, wie die „Rf. Ztg.“ meldet, am Neujahrsmorgen auf der Straße einen Zusammenstoß mit Zivilisten, wobei er tödlich mißhandelt wurde. Er begab sich darauf in seine Wohnung und erschloß sich.

Der Dreieck, ein Friedensbündel.

Rom, 3. Jan. „Popolo Romano“ schreibt zu dem Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“, er schließt sich der Ansicht der „Nordd. Allg. Ztg.“ an, wenn diese betont, daß sich die Bedeutung des Dreieckes in der öffentlichen Meinung so sehr befestigt habe, daß nicht nur bei den verbündeten Nationen, sondern in der ganzen Welt ein Zweifel an dem Zweck der Aufrechterhaltung des Friedens ausgeschlossen sei. Gerade dieser friedliche Charakter des Dreieckes habe jeder der drei Mächte gestattet, mit den Mächten anderer Mächtegruppen freundschaftliche Beziehungen zu pflegen.

Die deutsch-anarktische Expedition.

Berlin, 3. Jan. Unter dem Vorhänge des Prinzen Heinrich von Preußen konstituierte sich heute im Generalsstabsgebäude der Arbeitsausschuß der Deutsch-anarktischen Expedition des Oberleutnants Fiskner. Prinz Heinrich führte in einer Ansprache aus, es sei eine Freude, noch Männer zu finden, die bereit begw. für eine Idee ihre Haut zum Markte zu tragen begw. für eine Idee Opfer zu bringen. Die Persönlichkeit des Führers wie auch der Expeditionsteilnehmer sei eine Bürgschaft für den Erfolg. In den

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 3. Januar, 8 Uhr.

Stationen	B.	Th. Cts.	Wind und Wetter	Stationen	B.	Th. Cts.	Wind und Wetter
Vorlum . . .	766	0	D, heiter	Blissingen . .	762	+ 1	D, heiter
Hamburg . . .	766	0	ND, halbbedeckt	Helber . . .	765	+ 1	ND, heiter
Swinemünde . .	765	+ 2	D, bedeckt	Christiansund .	773	- 2	D, wolkenlos
Memel . . .	768	- 1	DSD, bedeckt	Stagen . . .	772	+ 2	ND, bedeckt
Namnow . . .	764	- 1	R, bedeckt	Kopenhagen . .	769	+ 2	ND, bedeckt
Berlin . . .	764	- 1	R, bedeckt	Stockholm . . .	774	0	ND, bedeckt
Dresden . . .	762	- 3	R, bedeckt	Saparanda . . .	778	- 8	Stille, Nebel
Breslau . . .	761	0	ND, Schneefall	Archangel . . .	—	—	—
Metz . . .	759	- 2	ND, bedeckt	Petersburg . .	774	- 5	ND, Schneefall
Frankfurt (M.) .	759	- 2	ND, bedeckt	Riga . . .	770	- 1	ND, bedeckt
Karlsruhe (B.) .	759	- 2	ND, bedeckt	Warschau . . .	762	0	ND, Schneefall
München . . .	759	- 6	ND, Schneefall	Wien . . .	759	- 2	R, Nebel
Regensburg . . .	759	- 18	D, halbbedeckt	Rom . . .	749	+ 5	ED, Regen
Silly . . .	762	+ 6	R, halbbedeckt	Florenz . . .	748	+ 4	D, bedeckt
Nürnberg . . .	771	+ 4	D, heiter	Neapel . . .	751	+ 5	R, Regen
Ne d'Aliz . . .	758	+ 4	R, heiter	Thorshavn . . .	769	+ 5	E, Regen
Paris . . .	757	+ 1	ND, bedeckt	Seydisfjord . .	756	+ 6	W, bedeckt

u. a. der bayrische Gesandte Graf Veronesi gemeldet.

Prozess gegen den Mörder Luger.

Berlin, 3. Jan. Wie der „Lokalanz.“ aus Bern meldet, konnte das Gerichtsverfahren gegen den Mörder Luger wegen Nichterscheinens einiger Zeugen, deren zwangsweise Vorführung beschlossen wurde, nicht zu Ende geführt werden. Der Prozess wurde auf 16. Januar vertagt.

Kritikerstreik.

Dresden, 3. Jan. Die hiesigen Musikkritiker sind in großer Unstimmung darüber, daß für die Uraufführung des Straußens Stückes „Der Rosenkavalier“ die Einsicht des Textbuches und der Klavierauszüge verweigert und von der Hofoper der Zutritt zu der Generalprobe den Kritikern nicht gestattet werden soll. Sie erwidern darin eine Beinträchtigung ihrer Berichterstattung und beschließen deshalb, in eine Protestaktion einzutreten.

Der Gesundheitszustand Kaiser Franz Josefs.

Wien, 3. Januar. Die Nachrichten über das Befinden des Kaisers lauten andauernd äußerst günstlich. Der Monarch verbrachte eine ungestörte Nacht und erledigte heute vormittag Staatsgeschäfte. In einer Verurteilung über die letzte Indisposition, die in einem Schnupfen mit leichter Keuchhusten bestand, liegt nicht der mindeste Anlaß vor.

Wien, 3. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Ueber das Befinden Kaiser Franz Josefs bringen die Mittelblätter Nachrichten, wonach er die Nacht gut verbracht hat. Sein Befinden ist ausgezeichnet. Er arbeitet in gewohnter Weise.

Flugblätter für Durands vollständige Begnadigung.

Paris, 3. Januar. In einem gestern in der Anwesenheit des Arbeiterbildungssekretärs Durand von dem Vertreter der Syndikatsverbände gefassten Beschlusses heißt es u. a.: Da die Umwandlung der Todesstrafe Durands in eine lebenslange Kerkerstrafe nur ein schändliches Kompromiß zu den Beweisen für die Unschuld Durands und den Forderungen der kapitalistischen Minderheiten darstellt, wird der mit den Vorbereitungen des allgemeinen Ausstades beauftragte Ausschuss beauftragt, die für die Freilassung Durands und die Revision seines Prozesses einzuleitende Kampagne mittelst Flugblätter und Versammlungen so lange fortzusetzen, bis die diesbezüglichen Forderungen der Arbeiter vollständig befriedigt sind.

Gegen den Modernismus.

Stuttgart, 3. Jan. Beim Neujahrsempfang der Kapiteleithalten sprach Bischof Keppeler von Hohenburg über den Antimodernismus. Dieser habe ungläubliche Bedeutungen erfahren. Die meisten Sätze der Eidesformel leuchteten sofort ein, und einige Schwierigkeiten habe ruhige und vernünftige Ueberlegung sich bald erledigt. Der Bischof kennzeichnet den Modernismus als eine überaus gefährliche Geistesrichtung.

Handel und Verkehr.

Terminkalender.

Mittwoch, den 4. Januar.
11 Uhr: Liebe, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.
2 Uhr: Haupt, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.
2 Uhr: Liebe, Gerichtsvollzieher, Besondere Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.)
Mittwoch, den 4. Januar.

Kollofium. 8 Uhr Vorstellung.
Apollotheater. 8 Uhr Vorstellung.
Neidens-Theater. Vorstellung.
Welt-Kinematograph. Vorstellung.
Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
Central-Kinematograph. Vorstellung.
Union-Kinematograph. Vorstellung.
Kaiser-Panorama. Geöffnet von 10 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.
Unentgeltliche Rechtsauskunftsstelle für Unbemittelte, abends von 6 bis 8 Uhr im Anwaltszimmer des Landgerichts, Lindenheimerstraße 7, 2. Stod, Eingang Hauptportal.

Für Aufbewahrung von unverlangten Zusendungen übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. B. Redemann; für den Inseratenteil Paul Kuhnmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe.

Vom Wetter.

Weiß trübes und rauhes Frostwetter mit Schneefällen.

Colosseum: Karlsruhe aus Rand u. Band

Nur bis 15. Januar
das Tollste vom Tollsten,
sowie das glänzende Spezialitäten-Programm.

Der auf den 8. Jan. angesetzte **II. Kammermusik-Abend** des **Brüder-Post-Quartett** muss bis zum **4. März** verschoben werden.

Brüder-Post-Quartett.

Union-Kino-Theater

Waldhornstraße 21,
neben dem Postamt.

Programm:

1. Hund des Leiermanns. Wunderbares Drama.
2. Ein nettes Kleeblatt. Humoristisch.
3. Deichanlagen b. Vornpur. Horr. Naturaufnahme.
4. Komödie u. Wirklichkeit. Drama.
5. Eifersüchtige Zigaretten. Schön kolor. Drama.
6. Einer der sich zu helfen weiss. Humorvoll.
7. Unterseeboot „Solmen“. Naturaufnahme.
8. Die Erzieherin. Komischer Schläger.
9. Pierre Herzog v. Mirocourt. Spannendes Drama.

Mittwoch und Samstag
von 2-6 Uhr
Kindervorstellungen.

Holzbearbeitungsfabrik Holzlager

v. Barsewisch'sches Sägewerk
G. m. b. H.

Marienstraße 60 — Telephon 486
übernimmt 6973.33

die Ausführung aller in das
Holzfach einschlagenden
Bestellungen.

Privat-Detektiv-Institut und Ankäufer-Bureau

„Lux“
Herrn Th. Altenbach und J. Schaller, Karlsruhe i. B.,
Strobenstraße 12/14, Telephon
2778, befragt überall gewissenhaft
und diskret

Auskünfte

über Vermögens- und Familienver-
hältnisse, Einkommen usw.

Ermittelungen und Erhebungen

jeglicher Art. Ebenso Ueberwachungen,
Anfertigungen von Bittgesuchen, Ein-
gaben, Schriftsätze etc.



Residenz-Theater,

Waldstrasse 30.

Reichhaltiges, dezent gewähltes, in künstlerischer Vollkommen-
heit effektiv zusammengestelltes Programm, unter anderem:
Nur **Mittwoch, Donnerstag u. Freitag**

Die Besteigung des Himalaya (Karakoram)

durch Seine Königliche Hoheit den Herzog der Abruzzen
Herrliche Naturaufnahme.

Auf der Station Hawalpindl. — Ankunft der Ekikas in
Srinagar, der Hauptstadt von Kashmir. — Lotusblumen. Die
Ufer des Dal-Sees. — Die Karawane im Sind-Tale. —
Abreise der 350 Kulis vom Stamme der Balti. — Abgabe der
Erkennungszeichen an die Kulis. — Volksbelustigung. — Die
Ueberfahrt der Indus und die Landung. Durchwaten des Wild-
baches Punmah. Uebergang des Flusses Bradlohs auf einer Lianen-
brücke. Transport der Ziegen. — Asloley, das letzte bewohnte
Dorf des Bradloh-Tales, 3000 Meter hoch. Das Lagerleben. —
Die Auszahlung der Kulis in Tolti. — Der Skorala-Pass 5000 m.
— Ein Blick auf die Meräne des Gletschers Baltoro, 4023 m hoch.
Der Gletscher Baltoro der größte der Welt, 65 km lang. — Der
Berg K 2 oder Godwin Austen, 8610 Meter hoch, den noch kein
menschlicher Fuß betreten hat. — Der Berg Bride-Peak, ca. 7650
Meter hoch, auf welchem der Herzog der Abruzzen 7493 Meter
Höhe erreichte und dadurch den Welt-Höhenrekord aufstellte. —
Auf der Rückkehr, Blick auf dem Shigar-Fluß. — Der Bergrücken
Boorgi-La 4829 Meter. Der Gruß des Herzogs. — Panorama der
Bergkette des Karakoram.

Frachtbriele

sämtliche Sorten
stets vorrätig in der
G. F. Möllerschen Hofbuchhandlung m. b. H.

Apollo-

Karlsruhe Theater Marienstr. 16.

Elite-Programm

vom 1. bis 15. Januar 1911.

Miß Adelina Clerson und Partner
Kombinations-Akt.

Ruth Lewowitsch Konzertsängerin.

Zum 1. Male **DUETT RELAY**
in Karlsruhe
in ihrer Szene Roland und Viktoria.

Sösterne Börnsen Schwedischer Holzschuhtanz.

Wallini, Maya und Nahira Indische
Gaukler.

ERNA KOSCHEL

Deutschlands beste Soubrette.

3 Cossets Akrobatischer Dressur-Akt.

CHARLES BARONS

Burleske-Menagerie. — The Racing cats.

Apollo-Bioskop. Jede Woche neue Bilder.

Preise der Plätze:

Logen M. 2.—, Sperrsitze M. 1.50, Parkett M. 1.20, I. Platz M. —.90,
II. Platz M. —.60, III. Platz M. —.40, Balkon M. —.60, Galerie M. —.30.

Im Vorverkauf zu ermäßigten Preisen bei den Herren H. Söller,
Kaiserstraße, Martins, Karl-Friedrichstraße, C. Wieder, Kriegstraße,
C. Graf, Marienstr., Schweikert, Kaiserstraße.

An Sonn- und Feiertagen, nachmittags 4 Uhr, zu
ermäßigten Preisen: Familien-Vorstellung.

Sonntag morgen von 11 bis 1 Uhr Frühschoppen-Konzert.
Täglich nach den Vorstellungen Kabarett.

Selten
günstig ist das Angebot von

50 Knaben-Anzügen

in Blusenfaçon, hochgeschlossen und mit Matrosenkragen
für das Alter von 10 bis 14 Jahren

Mk. **12⁵⁰** Zum Einheitspreis Mk. **12⁵⁰**

früherer Preis mehr wie das Doppelte.

Spiegel & Wels.

Karlsruhe. — Museumssaal.
Dienstag, den 10. Januar 1911, abends 8 Uhr,
Einziges Konzert
des Violinvirtuosen

Sascha Culbertson

am Klavier Emerich Norbert Kris aus Wien.
Konzertflügel C. Bechstein a. d. Lager d. Hoff, Schweisgut.
Eintrittskarten: Mk. 1.50, 2.50, 3.— und 4.— in der
Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz**,
Kaiserstr. 114, Telephon 1850 u. Abendkasse.

Café Windsor vis-à-vis dem
Hauptbahnhof.

Täglich Konzert

des Damen-Orchesters „Philharmonie“,
von abends 8 bis 12 Uhr, Sonn- und Feiertags von 4 Uhr ab.
Eintritt frei. Eintritt frei.

Haus für Gelegenheitskäufe

Kaiserstrasse 79

SCHOCH

Kaiserstrasse 79

Als ganz hervorragend billige Gelegenheitsposten offeriere:

Damen-Glacé-Handschuhe 150
In Lammleder, Doppel-Stepper Paar Mk.
Wert 2.75

Posten

reinseidene Bänder

10 bis 12 cm breit

in sämtlichen Modefarben, Schotten, Streifen etc. etc.

per Meter **30** %

noch nie dagewesen.

Weisse Damen-Handschuhe 100
lang, 3 Paar Mk.

Posten Buckskin-Stoff-Reste 275
nur bessere Qual., für Herren-Anzüge u. Hosen
sowie für Knabenanzüge per Meter Mk.

Posten seid. Ball-Echarpes 250
zum Aussuchen St. Mk.

Posten Damen- und Herren-Regenschirme 290
B. Gloria mit Seiden- oder imit. Lederfuttal St. Mk.

Posten Damenhemden 195
mit Handstickerei, zum Aussuchen St. Mk.

E. Bucherer

empfiehlt

Paraffin-Kerzen

Paket 27 Pfg.,

Kerzen-Komposition

6er und 8er, kurz, 6er und 8er, lang,

Paket 46 Pfg.

offen Stück 9 Pfg.

Zündhölzer

sogen. Schweden

Paket nur 25 Pfg.

E. Bucherer

Zähringerstraße 21 Durlacherstraße 56
 Gerwigstraße 10 Durlacher Allee 32
 Schützenstraße 37 Bürgersiraße 6
 Körnerstraße 9 Goethestraße 23.

Rinheim: Hauptstraße 78.

Kochbüchlein für die Benutzung der Kochkiste
 geheftet 30 Pfg. — Zu beziehen
 durch jede Buchhandlung.

So weit Vorrat

Großer

Vom 4. bis 11. Januar

Inventur-Verkauf

sowie Angebot von

Gelegenheits-Posten.

In vielen Abteilungen sind die in der Inventur herabgesetzten Waren
 sowie Gelegenheits-Posten zu besonders billigen Preisen ausgelegt.

LINOLEUM

Linoleum, gemustert, ca. 200 cm breit	per Meter	2.35 und 2.90
Linoleum, gemustert, ca. 250 cm breit	per Meter	4.25 und 4.90
Linoleum, gemustert, ca. 300 cm breit	per Meter	5.25 und 5.90
Linoleum Granit, ca. 200 cm breit	per Meter	3.90 und 4.50
Linoleum Inlaid, ca. 200 cm breit	per Meter	4.90 und 5.90
Linoleum, einfarbig in braun, blau, rot, grau, weidengrün, ca. 200 cm breit	per Meter	2.95
Linoleum-Läufer, gemustert, Breite ca. 60	per Meter	75 u. 85
Linoleum-Läufer, gemustert, Breite ca. 67	per Meter	85 u. 95
Linoleum-Läufer, gemustert, Breite ca. 90	per Meter	1.15 u. 1.35
Linoleum-Läufer, gemustert, Breite ca. 110	per Meter	1.55
Linoleum-Läufer, gemustert, Breite ca. 133	per Meter	2.20
Linoleum-Teppiche, gemustert, Größe ca. 150/200	per Stück	6.50
Linoleum-Teppiche, gemustert, Größe ca. 180/250	per Stück	10.50
Linoleum-Teppiche, gemustert, Größe ca. 200/250	per Stück	12.50
Linoleum-Teppiche, gemustert, Größe ca. 200/300	per Stück	15.50
Linoleum-Vorlagen, gemustert, Größe ca. 70/90	Stück	95
Linoleum-Vorlagen, gemustert, Größe ca. 70/115	Stück	1.30
Linoleum-Vorlagen, gemustert, Größe ca. 90/130	Stück	2.20
Linoleum-Teller	Stück	8 u. 15

HERMANN TIETZ

Unser

Inventur-Verkauf

beginnt

Mittwoch den 4. Januar 1911

166 Kaiserstraße 166

GEBRÜDER HIRSCH

Einziges Spezialhaus für Tuche am Platze.

Nach beendigter Inventur unterstellen wir unser gut
 sortiertes Lager einem Räumungs-Verkauf zu außer-
 ordentlich reduzierten Preisen und gewähren außerdem
 10 Prozent Skonto.